



Gebäudebrände mit Todesfolgen in Österreich Zahlen, Daten & Fakten - 2006 bis 2016

- Im Beobachtungszeitraum zwischen 2006 und 2016 sind bei 477 verschiedenen Gebäudebränden insgesamt 522 Personen ums Leben gekommen
- Durchschnittlich entstehen pro Jahr 43 Gebäudebrände mit 47 Toten; dies entspricht 5,6 Toten pro Million Einwohner, was im internationalen Vergleich einen günstigen Wert darstellt
- Spitzenreiter hinsichtlich der Brandopfer sind die Jahre 2008 mit 58 Toten, 2010 mit 55 Toten und 2015 mit 56 Toten
- Der Brand im Altenheim von Egg in Vorarlberg im Jahr 2008 ist mit 12 Toten das Einzelereignis mit den meisten Opfern; bei der Explosion in einem Wohnhaus in St. Pölten im Jahr 2010 sind ebenso fünf Tote zu beklagen wie beim Brand in einem leerstehenden Lokal in Wien im Jahr 2015
- Besonders tragisch verläuft 2015 ein Wohnhausbrand in Kroisbach in der Steiermark, bei dem ein Erwachsener und zwei Kinder getötet werden; bei einem folgenschweren Brand in einem Mehrparteienhaus in Innsbruck im Jahr 2016 sterben ebenfalls zwei Kinder
- 95 % der Brandfälle haben ein einziges Opfer, 4 % zwei und nur 1 % mehr als zwei Todesopfer; pro Ereignis gibt es durchschnittlich 1,1 Brandtote
- Der Altersdurchschnitt der Brandopfer beträgt 62 Jahre; 55 % der Brandtoten sind männlich und haben ein Durchschnittsalter von 58 Jahren, 45 % sind weiblich mit einem Durchschnittsalter von 67 Jahren
- 51 % der Brandopfer entfallen auf die Altersgruppe ab 65 Jahren, 47 % auf die Gruppe der 15 bis 64-Jährigen und nur 2 % auf Kinder bis 14 Jahren
- Besonders gefährdet ist die Altersgruppe der über 85-Jährigen, auf die bei einem Bevölkerungsanteil von lediglich 2,2 % immerhin 16 % der Brandopfer entfallen
- 52 % der Brandereignisse entstehen in der Tageszeit zwischen 6 und 22 Uhr, 40 % während der Nachtstunden von 22 bis 6 Uhr; bei 8 % der Brände bleibt die Ausbruchszeit des Brandes unbekannt
- Der stärkste Monat ist der Jänner mit 16 %, danach folgen Februar und Dezember mit jeweils etwa 14 % aller Gebäudebrände
- 91 % der Brandereignisse mit Todesfolgen ereignen sich in Wohnhäusern bzw. Privatwohnungen und sind für 89 % aller Brandopfer verantwortlich
- Bei Wohnhausbränden entfallen 30 % auf Ein-, Zweifamilien- und Reihenhäuser, 62 % auf Mehrwohnungshäusern und 8 % auf sonstige Wohnobjekte
- Bei Wohnhäusern brechen 93 % der Brände im unmittelbaren Wohnbereich, hauptsächlich in Wohn- und Schlafzimmern aus

- 78 % der Brände ereignen sich in Gebäuden mit Massivbauweise, 7 % in Objekten mit Holzbauweise; bei 15 % der Ereignisse handelt es sich um Gebäude mit anderer bzw. unbekannter Bauweise
- 72 % der Brandopfer erleiden tödliche Rauchgasvergiftungen, 17 % sterben an Hautverbrennungen; bei 11 % gibt es eine andere Todesursache bzw. ist diese unbekannt
- 15 % der Brandopfer sterben bei Bränden, die von selbst ausgegangen sind und keinen Löscheinsatz der Feuerwehr erfordern
- Bei 32 % der Brandopfer handelt es sich um allein lebende Personen der Altersgruppe ab 65 Jahren
- 19 % aller Brandtoten haben unterschiedlich ausgeprägte Mobilitätseinschränkungen; in der Altersgruppe ab 65 Jahren beträgt dieser Anteil 29 %, wobei die Personen zumeist bettlägrig, gehbehindert oder dement sind
- Dem Obdachlosen-, Alkohol- und Drogenmilieu können 9 % der Brandopfer zugeordnet werden
- Als Zündquellen treten Zigaretten sowie Rauchzeugreste bei insgesamt 38 % aller Ereignisse mit Todesfolgen in Erscheinung
- 17 % der Ereignisse entstehen dadurch, dass Personen mit brennenden Zigaretten einschlafen
- Feuerstätten und Öfen sind für 13 %, Herde, Kochplatten und ähnliche Küchengeräte sowie Kerzen und Teelichter jeweils für 10 % der Ereignisse verantwortlich
- Explosionen mit Brandauswirkungen in Gebäuden kommen bei 6 % der Ereignisse vor; Brandstiftung tritt nur bei 3 % der Ereignisse auf
- 7 % der Brandopfer sind aufgrund der Entzündung von Kleidern insbesondere bei Küchenarbeiten und beim Einheizen zu beklagen, hauptsächlich in der Altersgruppe ab 65 Jahren
- Bei 10 % der Opfer ist der Tod als Folge schwerer Rauchgasvergiftungen bzw. Hautverbrennungen erst später im Krankenhaus eingetreten
- Bei den Bundesländern steht Wien mit 32 % aller Brandopfer an der Spitze, danach folgen Niederösterreich mit 16 %, Steiermark mit 13 % und Oberösterreich mit 12 %
- Der Vergleich mit anderen Lebensbereichen anhand der Kennziffer „Tote pro Million Einwohner“ zeigt, dass das Risiko, bei Gebäudebränden das Leben zu verlieren, statistisch gesehen als relativ gering einzustufen ist
- Im langjährigen Schnitt verlieren pro Jahr und Million Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen mit Pkw 34, mit einspurigen Kraftfahrzeugen 12, bei Fußgängerunfällen 11 und bei Radfahrunfällen 5 Menschen ihr Leben
- Auf Arbeitsunfälle im engeren Sinne entfallen 21, auf Wandern bzw. Bergsteigen 12, auf Treppenstürze 8 sowie auf Mord bzw. Totschlag 6 Tote pro Jahr und Million Einwohner

